

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Laatzen

Antrag - öffentlich -

Beratungsfolge:

Drucksachen-Nr.: 2012/064/1

Lenkungsrunde "Laatzen-Mitte wird top"	am	TOP:
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Feuerschutz	am 12.03.2012	TOP:
Verwaltungsausschuss	am 22.03.2012	TOP:
Rat der Stadt Laatzen	am 19.04.2012	TOP:

An den
Bürgermeister
der Stadt Laatzen
Herrn Thomas Prinz
Marktplatz 13
30880 Laatzen

Laatzen, den 05.03.2012

Einrichtung eines "Internationalen Gartens" - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Laatzen -

Antrag:

Die Einrichtung eines „Internationalen Gartens“ in Laatzen nach dem Beispiel des bereits vorhandenen Gartens am Sahlkamp (Stadt Hannover) wird befürwortet. Das Integrierte Handlungskonzept Laatzen-Mitte soll um das Ziel „Einrichtung eines Internationalen Gartens“ ergänzt werden.

Zudem sind dabei folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob eine Durchführung im Rahmen des Programms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ erfolgen kann.
2. Prüfung der Nutzung vorhandener Kapazitäten des bereits in dem Thema aktiven Pestel-Instituts in Hannover.
3. Auswahl einer geeigneten Fläche im Stadtgebiet, vorzugsweise in der Nähe sozialer Brennpunkte.

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wer die Trägerschaft des Vorhabens übernehmen könnte.

Begründung:

Die „Internationalen Stadtteilgärten“ sind aus dem Wunsch heraus entstanden, über die gemeinsame Arbeit die Kommunikation zwischen den Menschen eines Stadtteils zu verbessern. Gärten spielen in jeder Kultur eine große Rolle und sind somit „die Grüne Sprache der Völker“. Was liegt näher, als über die gemeinsame Beschäftigung in einem Garten Kommunikation herzustellen und darüber voneinander lernen zu können. Die Erfahrung aus bereits bestehenden Projekten macht Mut auch in Laatzen solch ein Projekt auf den Weg zu bringen.

Da die internationalen Gärten inzwischen zu einer weltweiten Bewegung geworden sind und die Vorteile auch bei uns erkannt wurden, werden diese Projekte gefördert. Der Stadt Laatzen werden daher voraussichtlich kaum Kosten entstehen, da Projektgelder akquiriert werden und Synergien aus dem laufenden Projekt „Toleranz fördern“ genutzt werden können. Außerdem bestehen Möglichkeiten, dies Projekt um Weitere zu ergänzen. Wir halten daher die Umsetzung des Projektes für eine Bereicherung des Stadtlebens in Laatzen und langfristig für eine Möglichkeit der Deeskalierung sozialer Brennpunkte.

Aufgrund der bereits im Vorfeld geführten Gespräche sind wir gern bereit, die daraus gewonnen Erkenntnisse und Kontakte weiterzugeben und damit der Verwaltung die Arbeit zu erleichtern. Wir machen darauf aufmerksam, dass die Universität Hannover, Institut für Freiraumplanung, bereits erste Untersuchungen im Rahmen von Semesterarbeiten vornimmt und z.B. die Eröffnungsveranstaltung gestalten möchte.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Zingler